

¬(ツ)／

Ich weiß nicht, was dieser Text ist. Vielleicht ein Essay. Vielleicht eine Geschichte, in der nichts passiert. Vielleicht nur ein Schulterzucken in Sprache. Er hat keinen Titel. Nur eine Geste. Achselzucken gilt als Gleichgültigkeit.

Mechanisch geschieht nur Folgendes: Der Musculus trapezius kontrahiert. Die Schultern heben sich wenige Zentimeter. Der Hals verkürzt sich. Die Haut spannt unter dem Arm. Ein Reflex. Ein Nicht-Wissen in Muskelbewegung.

Der Körper sagt: ¬(ツ)／

Wir leben zwischen Realitäten. Jeder trägt eine. Jeder verteidigt eine. Jeder weiß etwas. Nicht-Wissen ist die Wahrheit zwischen all den Realitäten. Kein Standpunkt. Kein Gegenstandspunkt. Nur Raum. Vielleicht haben Sie gerade innerlich reagiert. Vielleicht auch nicht. Ich weiß es nicht. Und das ist der Punkt.

Negative Philosophie behauptet nichts. Sie nimmt weg: Definitionen. Sicherheiten. Eindeutigkeiten. Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt? Vielleicht nur Atem.

Während Sie weiteratmen: ein Gedicht. Oder was davon übrig ist.

ich
weiß
es
nicht

ich
weiß
n
ich
t

ich

Vielleicht verschwindet das Wissen, bis nur noch „ich“ übrigbleibt. Oder auch nicht. Vielleicht löst sich sogar das „ich“ auf.

Achselzuckend leben heißt nicht, nichts zu fühlen. Es heißt, nichts sofort festzuhalten. Nicht jede Irritation schließen. Nicht jede Unsicherheit bekämpfen. Nicht jede Frage beantworten. Im Zwischenraum sein. Zwischen Reiz und Reaktion. Zwischen Gedanke und Urteil. Zwischen „ich weiß“ und „ich weiß nicht“. Dort wird es weit.

Spüren Sie Ihre Schultern.
Jetzt.

Wenn sie sich heben – bewusst oder nicht – geschieht etwas Einfaches:
Sie sagen: „Ich weiß es nicht.“ Und sind sicher. Nicht weil alles geklärt ist.
Sondern weil nichts verteidigt werden muss.
Jetzt, in diesem Moment, wissen Sie nicht, wie der nächste Satz endet.
Und lesen weiter. Das ist Leben.
Der Text bleibt. Egal, was er ist. Welches Etikett er bekommt. Oder nicht.
Und Sie?

Wenn Sie jetzt mit den Schultern zucken – leicht – haben Sie verstanden. Oder nicht.
Das ist Freiheit. Und vielleicht ist Nicht-Wissen das Einzige, das in dieser Freiheit bleibt.
Achselzuckend lebend.

Elisabeth Mainka